

Sebastian Silkatz

Zum Verhältnis von Literatur und
Historiographie am Beispiel von Daniel
Kehlmanns Roman "Die Vermessung der
Welt"

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2013 GRIN Verlag
ISBN: 9783656466628

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/231097>

Sebastian Silkatz

**Zum Verhältnis von Literatur und Historiographie am
Beispiel von Daniel Kehlmanns Roman "Die Vermessung
der Welt"**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Philosophische Fakultät
Institut für Germanistische Literaturwissenschaft

Zum Verhältnis von Literatur und Historiographie
am Beispiel von Daniel Kehlmanns Roman
Die Vermessung der Welt

Master-Arbeit zur Erlangung des akademischen Grades
Master of Arts (M.A.)

vorgelegt von Sebastian Silkat

Jena, 2013

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Zum Verhältnis von Historiographie und Literatur	5
2.1 Die Geschichte der Historiographie	5
2.1.1 Die Geschichte der Historiographie vor der Etablierung als eigenständige Wissenschaft	5
2.1.2 Die Geschichte der Historiographie als eigenständige Wissenschaft	10
2.2 Das Verhältnis von Literatur und Historiographie	14
2.2.1 Das Verhältnis von Literatur und Historiographie von der Entstehung der Geschichtsschreibung bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts	14
2.2.2 Das neue Verhältnis von Literatur und Historiographie	20
2.2.2.1 Die Historiographie als Teil der Literatur? Die Debatte seit Hayden White	20
2.2.2.2 Die Literatur im Dienst der Historiographie? Das Verhältnis der beiden Disziplinen aus einer neuen Perspektive	34
2.3 Schlussfolgerungen	49
3. <i>Die Vermessung der Welt</i> und das neue Verhältnis von Literatur und Historiographie	52
3.1 Der Roman als Beispiel für das Historiographische in der Literatur?	52
3.2 Erprobung der historiographischen Merkmale der Literatur	55
3.3 Humboldts Anfänge als Höhlenforscher - Analyse einer typischen Textpassage	75
4. Zusammenfassung	79
5. Literaturverzeichnis	82

1. Einleitung

„Was ist Geschichte? Ein Nagel, an dem ich meine Romane aufhänge.“¹ Dieser Auffassung von Alexandre Dumas d. Ä. scheinen sich in der Gegenwart zahlreiche Autoren anzuschließen. Nachdem bereits im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts so erfolgreiche Schriftsteller wie Umberto Eco in *Der Name der Rose*² und Ken Follett mit *Die Säulen der Erde*³ die Vergangenheit als Vorlage für dichterische Bearbeitungen nutzten, ist für den Beginn des dritten Jahrtausends eine Vielzahl an literarischen Geschichtsdarstellungen zu konstatieren. Dabei erfreuen sich diese Varianten der Vergangenheit einer großen Wertschätzung. Als beispielsweise das ZDF im Jahr 2004 die beliebtesten Bücher Deutschlands wählen ließ, konnten sich fünf historische Werke auf den ersten zehn Plätzen positionieren.⁴ Auch die Spiegel-Bestsellerliste führt etwa für das Jahr 2008 mehrere Texte der Geschichtsdichtung auf den vorderen Plätzen.⁵ Neben einer anhaltenden Beliebtheit ist für die literarischen Versionen der Historie jedoch festzustellen, dass sie von einer exakten Wiedergabe der Vergangenheit oft weit entfernt sind. Im Gegensatz zu den Autoren, die die Geschichte im Sinne Dumas' lediglich als Nagel nutzen, um daran ihre Romane aufzuhängen, bemühen sich Historiographen um eine genauere, wissenschaftliche Darstellung von Geschichte. Bei Literatur und Historiographie handelt es sich daher um verschiedene Formen der Wiedergabe von Vergangenheit, deren Verhältnis bei einer oberflächlichen Betrachtung durch unterschiedliche Voraussetzungen, Methoden und Geltungsansprüchen geprägt ist. Allerdings erlaubt eine intensivere Auseinandersetzung mit den beiden Disziplinen das Erkennen von Gemeinsamkeiten und den Chancen der gegenseitigen Bereicherung. Um diese Möglichkeiten zu eruieren, widmet sich diese Arbeit der intensiven Untersuchung des Verhältnisses von Dichtung und Geschichtsschreibung. Obwohl die Darstellung dabei vorrangig aus literaturwissenschaftlicher Perspektive geschrieben ist, erhebt sie auch einen interdisziplinären Anspruch, da stets versucht wurde, die Sichtweisen der Geschichtswissenschaft zu integrieren.

Damit die Beziehung der beiden Disziplinen vollständig erfasst werden kann, ist es notwendig, zunächst die Geschichte der Historiographie darzustellen, weil diese entscheidende Grundlagen für

1 Vgl. Frankreichs offizielle Website: Alexandre Dumas (1802-1870). Verfügbar unter: <http://www.france.fr/de/franzoesische-literatur-und-sprache/alexandre-dumas-1802-1870> (zuletzt aufgerufen am 12.01.2013)

2 Vgl. Eco, Umberto: *Der Name der Rose*. Aus dem Italienischen von Burkhard Kroeber. 2. Auflage. Berlin 1987

3 Vgl. Follett, Ken: *Die Säulen der Erde*. Aus dem Englischen von Gabriele Konrad. 2. Auflage. Bergisch Gladbach 1992

4 Vgl. Jürgensen, Christoph (Hrsg.): *Die Lieblingsbücher der Deutschen*. Kiel 2006

5 Vgl. Deutschlandfunk: Spiegel-Bestsellerliste „Belletristik“, Jahr 2008. Kommentiert von Denis Scheck. Verfügbar unter: <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/buechermarkt/901740/> (zuletzt aufgerufen am 12.01.2013)
Demnach gehören zu den erfolgreichsten Titeln des Jahres 2008 die Geschichtsdarstellungen *Die Tore der Welt* von Ken Follett, *Der Turm* von Uwe Tellkamp und *Das Spiel des Engels* von Carlos Ruiz Zafon.

das Verhältnis zur Literatur enthält. Um ein größtmögliches Verständnis zu gewährleisten, wird dabei zwischen der Geschichte der Historiographie vor und nach ihrer Etablierung als Wissenschaft um 1800 differenziert. Darauf aufbauend kann die Beziehung zwischen Dichtung und Geschichtsschreibung von der Entstehung der Historiographie bis in die siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts dargestellt werden. Dies mag als ein großer Zeitraum erscheinen, ermöglicht jedoch eine effiziente Beschreibung der wesentlichen Komponenten des Verhältnisses der beiden Disziplinen. Es werden nicht nur die Unterschiede in der Beziehung vor und nach der Autonomisierung der Geschichtsschreibung deutlich, sondern zugleich können die entscheidenden wissenschaftstheoretischen Grundlagen für die Differenzierung von Literatur und Historiographie erläutert werden.

Nachdem Hayden White im Jahr 1973 sein Buch *Metahistory*⁶ veröffentlichte, sollte sich die Beziehung von Dichtung und Geschichtsschreibung grundlegend ändern. Da die Überlegungen Whites den Ausgangspunkt für die Debatte bildeten, inwieweit die Historiographie der Literatur gleicht, wird das neue Verhältnis der beiden Disziplinen zunächst unter diesem Aspekt ausführlich untersucht. Dabei widmet sich ein Abschnitt zunächst den Thesen des Wissenschaftlers und möglicher Kritik daran. Anschließend werden die Überlegungen Whites und die daraus entstehenden Folgen für die Geschichtsschreibung und ihr Verhältnis zur Literatur umfassend analysiert und diskutiert.

Während die Ähnlichkeiten von historiographischen Werken zu Texten der Dichtung in der Forschung bereits mehrfach thematisiert wurden, blieb eine systematische Analyse des historiographischen Potentials der Literatur bisher aus. Entsprechende Möglichkeiten als Ausdruck des neuen Verhältnisses der beiden Disziplinen werden in der Forschung zwar bisweilen angesprochen, eine detaillierte Darstellung wurde jedoch nicht verfasst. Daher werden in dieser Arbeit die Möglichkeiten der Literatur, die Geschichtsschreibung mit ihren Schilderungen von Vergangenheit zu unterstützen, erstmals erarbeitet, eingehend diskutiert und zusammenfassend dargestellt. Abschließend werden einige Schlussfolgerungen formuliert, die, aufbauend auf den zuvor erarbeiteten Ergebnissen, das Verhältnis von Literatur und Geschichtsschreibung weiterdenken.

Damit die in dieser Arbeit eruierten Erkenntnisse zum historiographischen Potential der Dichtung praktisch belegt werden können, werden sie an einer literarischen Geschichtsdarstellung erprobt. Mit Daniel Kehlmanns im Jahr 2005 erschienenen Roman *Die Vermessung der Welt*⁷ wurde ein Werk gewählt, das eine aktuelle, höchst interessante und zugleich enorm erfolgreiche Gestaltung eines vergangenen Geschehens darstellt. Dabei wird auf eine umfangreiche Inhaltsangabe und eine allgemeine Untersuchung des Romans verzichtet, da diese bereits mehrfach überzeugend durchge-

6 Vgl. White, Hayden: *Metahistory: die historische Einbildungskraft im 19. Jahrhundert in Europa*. Aus dem Amerikanischen von Peter Kohlhaas. Frankfurt am Main 1991

7 Vgl. Kehlmann, Daniel: *Die Vermessung der Welt*. Reinbek bei Hamburg 2005A

führt wurden⁸ und für den hier behandelten Kontext keine zusätzlichen Erkenntnisse versprechen. Bevor jedoch die Möglichkeiten der Dichtung, die Geschichtsschreibung zu unterstützen, am Text untersucht werden, wird zunächst die Eignung des Romans für ein derartiges Vorhaben nachgewiesen. Um das historiographische Potential der Literatur so deutlich wie möglich werden zu lassen, bildet eine konzentrierte Analyse der Beschreibung von Humboldts Anfängen als Höhlenforscher als eine typische Textpassage des Romans den Abschluss der Untersuchung. Daraufhin wird die Arbeit mit einer Zusammenfassung der erarbeiteten Erkenntnisse beendet.

2. Zum Verhältnis von Literatur und Geschichtsschreibung

2.1 Die Geschichte der Historiographie

2.1.1 Die Geschichte der Historiographie vor der Etablierung als eigenständige Wissenschaft

Für ein vollständiges Erfassen des Verhältnisses von Literatur und Historiographie ist es notwendig, die Geschichte der beiden Disziplinen zu kennen. Während die Historie der Literatur trotz anhaltender Debatten um Epochengrenzen oder Kanonisierung weitgehend bekannt ist, wird der Entwicklung der Historiographie selbst in der Geschichtswissenschaft oft wenig Beachtung geschenkt.⁹ Für die moderne Geschichtsschreibung und vor allem für ihr Verhältnis zur Dichtung ist die Kenntnis ihrer Entstehung und Entfaltung jedoch unverzichtbar. Zudem kann die trotz ihrer humoristischen Formulierung ernst gemeinte Aussage des Historikers Christian Simon angeführt werden, derzufolge Geschichte stets interessant ist, denn „für Köpfe, die weniger für das abstrakte Theorisieren taugen, empfiehlt sich der historische Zugang allemal.“¹⁰ Daher werden hier, um einerseits das nötige Vorwissen zu vermitteln und andererseits den Einstieg in ein komplexes Thema zu erleichtern, die für das moderne Verhältnis von Literatur und Historiographie wichtigen Details der Geschichte der Historiographie kurz zusammengefasst. Dabei wird chronologisch vorgegangen¹¹ und sich, wenn nicht anders erwähnt, auf die deutsche Geschichtsschreibung konzentriert.¹²

8 Vgl. Nickel, Gunther: Daniel Kehlmanns „Die Vermessung der Welt“: Materialien, Dokumente, Interpretationen. Reinbek bei Hamburg 2008;

vgl. Pütz, Wolfgang: Daniel Kehlmann. „Die Vermessung der Welt“: Interpretation. München 2008

Zudem sei angemerkt, dass zahlreiche literaturwissenschaftliche Texte zu Kehlmanns Roman existieren. Da das historiographische Potential der Dichtung bisher nicht untersucht wurde, gibt es allerdings keine Arbeit, die der hier durchgeführten Analyse entspräche.

9 Vgl. Simon, Christian: Historiographie: Eine Einführung. Stuttgart 1996; S. 9

10 Ebd., 11

11 Für eine Darstellung, die zudem die Historiographie weltweit nach kulturellen und geographischen Aspekten analysiert: Vgl. Völkel, Markus: Geschichtsschreibung: eine Einführung in globaler Perspektive. Köln 2006

12 Für französische, britische, us-amerikanische und russisch-sowjetischer Historiographiegeschichte: